

Unser Adventskranz

Familienandacht zum 1. Advent

von Bernhard Schweiger



Illustration: Anja Goossens

Vorbereitung

- Aus Tannengrün gebundener, noch nicht dekoriertes Kranz (alternativ: ein großer Ring aus dunkelgrünem Tonpapier)
- 4 Kerzen (für den Tonpapier-Kranz eine aus Papier geschnittene und bemalte Kerzenflamme und Kleber)
- Dekomaterial
- eventuell Teelichter

Durch die Andacht führt am besten eine erwachsene Person oder ein Jugendlicher/eine Jugendliche. Die Texte können auch reihum vorgetragen werden.

Zu Beginn

Beginnen wir unsere Adventsandacht mit dem christlichen Zeichen, das überall bekannt ist: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir überlegen gemeinsam, was für die Adventszeit alles wichtig ist: Kranz, Kerzen, Kalender, Weihnachtslieder, Lebkuchen und Plätzchen, ...

Der Kranz

Wir gestalten gemeinsam den Adventskranz (entweder den aus Tannengrün gebundenen Kranz oder den auf Papier Gemalten) mit Kerzen und Dekomaterial nach Wunsch. Dazu nehmen wir einzelne Kranzelemente bewusst wahr:

- Die Kerzen: Sie stehen für das Licht, das uns wärmen soll. Ihr Licht lässt uns Dinge im Dunkeln sehen. Wenn immer mehr Lichter am Kranz dazukommen, ist das wie eine „Uhr“ für die Vorweihnachtszeit.
- Der grüne Kranz: Der runde Kranz steht für die Größe Gottes. So wie der Kranz keinen Anfang und kein Ende hat, so ist Gott auch immer da. Das Grün des Kranzes ist ein Zeichen der Hoffnung und sagt uns: „Wir sind von Gott begleitet“.

Kranzsegnung

Wir segnen unseren Kranz mit einem Segensgebet:

Guter Gott, mit dir wollen wir durch diese Adventszeit gehen. Segne diesen Kranz und die Kerzen, die darauf sind, damit er uns gut durch diese Zeit begleitet und uns Hoffnung darauf gibt, dass du immer bei uns bist. Darum bitten wir dich und danken dir. Amen.

Wir zünden die erste Kerze am Kranz an. (Am Tonpapierkranz kann die erste Kerze als Flamme aus Papier aufgeklebt werden.)

Lied

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ – 1. Strophe (Gotteslob 223, [Hörbeispiel hier](#))

Geschichte: Die Halle mit Licht erfüllen

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, auf dem die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos herum. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit. Mit dem Zuckerrohr kann ich die Halle meines Vaters füllen.“ So schafften die Arbeiter bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein. Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Ein Märchen von den Philippinen.

Fürbitten

Zu jeder Fürbitte kann ein Teelicht entzündet werden.

Guter Gott, so wie die Lichter uns durch den Advent begleiten, so bist auch du unser Begleiter. So bitten wir dich:

- Steh den Kranken und Einsamen bei, damit auch sie Lebensfreude finden können. – *Alle:* Schenke ihnen dein Licht!
- Hilf den Menschen auf der Flucht, die zur Zeit auf der Suche nach einer Herberge und einer Heimat sind. – *Alle:* Schenke ihnen dein Licht!
- Schau auf die Kinder, die ohne Eltern sind oder die keine Freude am Leben haben. – *Alle:* Schenke ihnen dein Licht!
- Schenke allen ängstlichen und traurigen Menschen ein Licht der Freude. – *Alle:* Schenke ihnen dein Licht!
- Nimm unsere Verstorbenen bei dir auf. – *Alle:* Schenke ihnen dein Licht!
- Gegebenenfalls kann eine eigene (aktuelle) Fürbitte formuliert werden.

Wir beten gemeinsam das „Vaterunser“.

Vaterunser

Segensbitte

Gott, schenke uns dein Licht und segne diese Tage der Erwartung, damit wir voll Freude auf dieses Weihnachtsfest zugehen können.

Segne unser Tun und Denken, damit wir selber Licht bringen können in diese Welt.

Segne unsere Familie, damit wir eine friedliche Gemeinschaft sind, in der wir uns gegenseitig unterstützen.

Segne uns alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

„Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Wolfgang Longardt, [Hörbeispiel hier](#)) oder Gotteslob 210 „Mache dich auf und werde Licht“, [Hörbeispiel hier](#))

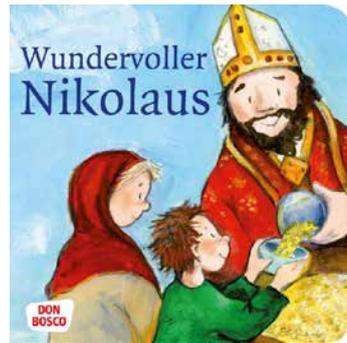
Bernhard Schweiger ist Gemeindefereferent im Pfarrverband Isen im Erzbistum München und Freising.

Lebendig. Kreativ. Praxisnah. Das ist unser Motto.

ErzieherInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen in der Gemeindepastoral schätzen unsere **berufsbegleitenden Praxis- und Fachbücher** und unsere erfahrenen Autorinnen und Autoren stehen in ständigem Austausch mit ihrem Fachpublikum und garantieren damit Praxisnähe und Aktualität.



ISBN 978-3-7698-2392-9



ISBN 978-3-7698-1813-0



ISBN 978-3-7698-2430-8



ISBN 978-3-7698-1746-1

Besuchen Sie uns in den sozialen Netzwerken!

www.facebook.com/donbosco.verlag

www.pinterest.com/donboscomedien

 www.youtube.com/donboscomedien

 www.instagram.com/donboscomedien